

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

7.6.1821 (Nr. 157)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 157.

Donnerstag, den 7. Juni.

1821.

Baden. — Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 20. Sitzung am 24. Mai.) — Hannover. — Großherzogthum Hessen. — Frankreich. (Pairs- u. Deputirtenkammer.) — Italien. (Neapel. Lucca.) — Oestreich. — Rußland. — Türkei.

Baden.

Karlsruhe, den 7. Jun. *Se. königl. Hoheit der Großherzog haben dem diesseitigen Minister-Residenten am königl. württembergischen Hofe, geh. Rath Friedrich, die gnädigste Erlaubniß ertheilt, den ihm von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland huldvollst verliehenen St. Annen-Orden 2ter Klasse in Brillanten anzunehmen und tragen zu dürfen.*

J. M. die Königin Friederike und Se. Kön. Hoh. der Prinz Gustav sind heute nach Darmstadt zum Besuch abgereiset.

Die Wahl der Wahlmänner zur Wahl eines evangelisch-lutherischen Deputirten für Vereinigung beider evangelischen Konfessionen hat gestern begonnen, und es wurden im ersten Wahlbezirk als Wahlmänner ernannt: 1) Oberbürgermeister Dollmätisch; 2) Hofdiakon Deimling; 3) Amtmann Stöffer; 4) Kaiserwirth Dollmätisch; 5) Hofprediger Martini; 6) reformirter Stadtpfarrer Bender; 7) Zimmermeister Weinbrenner, und 8) Landdekan Reich.

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 20. Sitzung am 24. Mai. Präsidium: Mein allerhöchster Hof hat mich beauftragt, dieser hohen Versammlung diejenige Deklaration mitzutheilen, welche die allerjüngst in Laibach versammelt gewesenen Kabinette vor ihrer Trennung zu erlassen für angemessen erachtet haben. (S. Nr. 143.) Derselbe Auftrag ist beinahe ganz gleichzeitig dem, bei dem durchlauchtigsten Bunde beglaubigten, kais. russ. geh. Rathe, außerordentl. Gesandten und bevollmächtigten Minister, Freiherrn v. Anstett, von seinem allerhöchsten Souverain zugegangen. Dieser Herr Gesandte hat ihn mittelst einer an mich gerichteten sehr verbindlichen Note unverzüglich erfüllt. (Hier folgt diese Deklaration in franzöf. Sprache.) Ich kann nicht zweifeln,

daß die hohe Versammlung hierauf beschließen werde, daß ich in ihrem Namen sowohl den Herrn Fürsten von Metternich, als den Herrn Gesandten Freiherrn von Anstett angelegentlich ersuche, *J. M. M.* die Huldigung unseres ehrfurchtsvollsten Dankes für diese Mittheilung mit der ehrerbietigsten Versicherung angenehm zu machen, daß wir einhellig in ihren Inhalten das schönste Denkmal tief verehren, welches diese erhabenen Souveraine Ihrer Gerechtigkeit und Ordnungsliebe zum verbleibenden Troste aller Rechtlichgesinnten setzen konnten. Sämmtliche Gesandtschaften vereinigten sich einhellig mit dem Präsidialantrage, wobei noch der kön. preussische Herr Bundestagsgesandte, Graf von der Goltz, ausserte: es werde seiner Seits keiner Erwähnung bedürfen, was schon die Unterschrift dieser Deklaration durch den königl. preuß. Herrn Gesandten, Freiherrn v. Kreuzmark, bewähre, daß sein allerhöchster Hof sein volles Einverständnis mit derselben zu erkennen gegeben habe, indem er die darin ausgedrückten Gesinnungen vollkommen theile. Nachdem der k. k. präsidirende Herr Gesandte diese amtliche Mittheilung bewirkt hatte, gab derselbe auch von jener Zirkulardepesche (S. Nr. 143, 144 und 145) Kenntniß, mittelst welcher der Herr Fürst von Metternich die oben erwähnte Erklärung an sämmtliche bei den auswärtigen Höfen und Regierungen akkreditirte k. k. Gesandtschaften übersendet hatte. (Hier folgt diese Zirkulardepesche, gleichfalls in franzöf. Sprache.) — Präsidium legt eine Note der Militärkommission der deutschen Bundesversammlung vom 22. dieses Monats vor, wodurch dieselbe zum Behufe der gemeinschaftlichen Auslagen der Militär-Kommissionen um einen weitem Vorschuß von 3000 fl. bittet, und bemerkt, daß, da die Prüfung der Rechnungen und der Vortrag über den Stand der Bundeskasse bisher nicht möglich gewesen sey, indem erst in der letzten Sitzung die Ergänzung der hierzu ernannten Kommission habe erfolgen können, so dürfte es für angemessen befunden werden, demals der Militärkommission den verlangten Vorschuß von 3000 fl. aus der Bundeskassenkasse zu machen, bei dem bevorstehenden Ausschlage aber auf Rückersatz dessen Bedacht zu nehmen. Sämmt-

liche Gesandtschaften waren mit diesem Vortrage einverstanden. (F. f.)

H a n n o v e r.

Hannover, den 30. Mai. Der ehrwürdige geh. Justizrath, Dr. Feder, Ritter des Guelphenordens, ist hier am 22. d., im 82. Lebensjahre, mit Tode abgegangen. Außer tiefen philosoph. Kenntnissen war dem Verewigten die größte Humanität und Rechtschaffenheit eigen, und, wer ihn kannte, schätzte und liebte ihn. In frühern Zeiten bekleidete er die Stelle eines Professors der Logik und anderer philosophischen Wissenschaften bei der Akademie zu Göttingen, von wo er den Ruf hierher als Direktor des damaligen königl. Pageninstituts erhielt, und in letzterer Zeit das Direktorium über die hiesige Kön. Hofschule führte.

G r o ß h e r z o g t h u m H e s s e n.

Fortsetzung der großherzogl. Verordnung über die Organisation der obersten Staatsbehörde. VII. Der mündliche Vortrag an Uns, über die Gegenstände, welche in den Wirkungskreis eines Departements einschlagen, steht dem Minister zu, welcher demselben vorsteht, und eben so die Direktion des Departement. Gesetze und von Uns ausgehende Verfügungen hat derjenige Minister zu kontrahiren, in dessen Departement sie einschlagen. Derselbe hat auch alle die von diesem Departement ausgehenden Instruktionen und definitive Befehle und Verfügungen allein zu unterzeichnen. Wenn ein Minister durch Abwesenheit, Krankheit oder andere Ursachen verhindert ist, und Wir keinen besondern Stellvertreter für ihn ernennen, so kontrahirt und unterzeichnet statt seiner, mit dem Zusatz: „wegen Verhinderung des Ministers“, derjenige geheime Staatsrath des Departement, zu dessen Referat der Gegenstand gehört, in allen andern Sachen der älteste geheime Staatsrath. Die Berichte, welche von Seite eines Departement an Uns zu erstatten sind, haben nebst dem Minister die geheimen Staatsräthe desselben zu unterzeichnen, aber nicht die Ministerialräthe. Jeder Minister ist ermächtigt, so oft er es für nöthig erachtet, einen Ministerialrath seines Departement zu Erstattung ausführlicherer Vorträge und zum Verwohnen bei der Berathung, in die Plenarsitzung des Ministeriums oder des Staatsraths einzuführen. Der Ministerialrath hat jedoch in diesem Falle die Sitzung wieder zu verlassen, sobald die Berathung des Gegenstandes, den er vorzutragen hatte, beendigt ist. (F. f.)

F r a n k r e i c h.

Paris, den 3. Jun. Die Kammer der Pairs hat gestern, nachdem sie von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags sich mit dem Verschwörungsprozeß beschäftigt hatte, wieder eine gesetzgeberische Sitzung gehalten, und darin zwei Kommissionen, jede von 5 Mitgliedern,

zur vorläufigen Prüfung der die Getreide Ein- und Ausfuhr und die Geistlichkeit betreffenden Gesetzeswürfe ernannt. Letztere Kommission besteht aus dem Erzbischofe von Besancon, dem Grafen Ferrand, dem Grafen Jul. Polignac, dem Vicomte de Chateaubriand und dem Herzoge von Doudeauville. — In der Deputirtenkammer wurde gestern die Diskussion über das Finanzgesetz fortgesetzt.

Der König hat gestern nach und nach dem kaiserrussischen Botschafter, Grafen Pozzo di Borgo, dem königl. niederländischen Gesandten, Baron von Nagel, und dem Prinzen von Solms Privataudienzen gegeben.

Der Herzog Cambaceres ist von hier nach Brüssel abgereiset, von wo er, wie man glaubt, sich nach den Bädern von Achen begeben wird.

Der heutige Constitutionel will, nach Privatbriefen aus London, wissen, daß der König von England an den Folgen einer operirten Balggeschwulst, die sich auf seinem Kopfe zu bilden angefangen, in einem um so leidernden Zustande sich befindet, als er seitdem auch einen heftigen Anfall von Podagra gehabt habe, und daß daher von der Krönung und der Reise Sr. Maj. vor der Hand wohl keine Rede mehr seyn dürfte. Die öffentlichen Nachrichten aus London bis zum 30. Mai enthalten nichts über das Befinden des Königs, desto mehr aber über die mit der größten Thätigkeit fortgesetzt werdenden Anstalten sowohl zu dessen Krönung, als zu dessen Reise. Die 3prozentigen konsolidirten Fonds waren am 30. bis zu 77½ gestiegen.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 86, und die Bankaktien zu 1580 Fr.

I t a l i e n.

Der König von Neapel hat sich am 19. Mai, von seiner ganzen Familie begleitet, in die Kirche del Carmine maggiore begeben, um Gott seinen Dank für seine glückliche Rückkunft darzubringen. — Man hatte Nachricht, daß der neapolitanische Gesandte zu Paris, Fürst Castelficala, von Ludwig XVIII. den heil. Geistorden erhalten hat. — Zu Neapel wurden neuerdings der Obrist Lombardi und ein gewisser Giuliano, welcher während der Revolution in der Alta Vendita der Carbonari den Vorsitz führte, verhaftet. Der General Carascosa hat sich geslüchtet; wenigstens kannte man zu Neapel seinen Aufenthalt nicht.

Zu Lucca werden in dem Pallaste di Marlia und in einem daran stoßenden, den die Regierung gemiethet hat, Vorbereitungen zur Aufnahme des vortigen und jetzigen Königs von Sardinien, welche dort eine Zusammenkunft halten wollen, getroffen.

D e s t r e i c h.

Am 30. Mai wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99½ R. M. notirt; die Metalliques standen zu 74½, und die Bankaktien zu 579½.

A u f l a n d.

Petersburg, den 16. Mai. Nach einem hier angelangten Berichte des Kapitäns Billinghausen, der die Entdeckungs-Expedition nach dem Südpol kommandirt, befand sich derselbe im Mai 1820 in Botany-Bay. Nach der Abfahrt von Rio Janeiro hatte er in der Südbreite von 56° drei Inseln entdeckt, die mit Schnee und Eis bedeckt waren. Auf einer derselben rauchte ein Vulkan. Kapitän Billinghausen bemerkt noch, daß er nirgends die Spur eines südlichen Kontinents gefunden habe. Existirte ein solches, so würde es sicher mit Schnee und Eis bedeckt, und unzugänglich seyn.

Statt der abmarschierenden Garderegimenter kommen hier jetzt Linientruppen an, um den Dienst in der Residenz zu versehen.

Unser Wechselkurs und die Staatspapiere sind fortwährend im Steigen.

T ü r k e i.

Die neueste allgemeine Zeitung giebt folgende, zum Theile zwar bereits bekannte, aber auch manches Neuere und Umständlichere enthaltende Nachrichten aus diesem Lande:

Konstantinopel, den 10. Mai. Die letzten drei Tage waren hier wieder sehr kritisch. Die Janitscharen murrten; man sprach von einem Aufbruch gegen die Regierung, indem sie, wie es hieß, die Köpfe des Halet, eines Günstlings des Großherrn, und des Berber Wasschi, seines Barbiers, forderten. Die Magazine und Buden blieben geschlossen; jeder verrammelte sich in seiner Wohnung. Heute ist es ruhiger; die Regierung hat Firmans, um das Publikum zu beruhigen, verlesen, und jeden zu seinen Geschäften zurückweisen lassen. Indessen beginnt vielleicht schon morgen der Sturm wieder. Letzte Freitag plünderte der türkische Pöbel hier und am Kanal mehrere griechische Kirchen. Die Empörer in der Moldau und Wallachei sollen gänzlich zerstreut seyn. Hr. Danesi, Unterthan der Pforte und Chef des Handelshauses A. Pappa Söhne und Komp., wurde vor einigen Tagen wegen angeschuldigter Verbindungen mit den Insurgenten auf Befehl der Regierung verhaftet, und Baron Stroganoff hat sich bisher fruchtlos für ihn verwendet; die übrigen Associe's des genannten Hauses haben sich verstreut. Uebrigens wurden in den letzten Tagen wieder an zwanzig Griechen hingerichtet.

Pesth, den 28. Mai. Die gestern aus Konstantinopel vom 10. d. eingetroffene Post bringt beruhigende Nachrichten über die dortige Lage. Die Wuth der Türken hatte seit Absetzung des letzten Großwesiers etwas nachgelassen; allein man war nicht ohne Furcht vor neuen Ausbrüchen. Sollten die Griechen in den Provinzen neue Vortheile erringen, so scheint ein allgemeines Blutbad der in Konstantinopel wohnenden Griechen fast unausbleiblich. Unter den zuletzt Hingerichteten befand sich auch ein Bruder des türkischen Geschäftsträgers beim östreich. Hofe, Maurojeni, welcher enthauptet wur-

de. Nach allen Seiten suchten die griechischen Einwohner bei Nacht zu entfliehen, und es war auch einer ziemlichen Anzahl gelungen; sie begaben sich nach dem Archipelagus. Das Haus des kaiserl. russ. Legationsraths Fontoni war zwar geplündert und verbrannt worden; allein es scheint durch Zufall gewesen zu seyn, da nach den letzten Berichten zwischen der Pforte und dem russischen Gesandten, Baron Stroganoff, das freundschaftlichste Einvernehmen herrschte, und derselbe die Zusicherung der strengsten Neutralität von Seite Rußlands wiederholt hatte. Uebrigens befinden sich alle Griechen in Konstantinopel ohne Waffen, da der schmählich hingerichtete Patriarch, bei Ertheilung seines Bannfluchs, auch die Waffen seinen Glaubensgenossen abfordern, und dem Großherrn übergeben ließ, so daß an einem Aufstand der wehrlosen Griechen in der Hauptstadt nicht zu denken ist. Der Sultan Mahmud hatte aus eigener Machtvollkommenheit einen neuen Patriarchen ernannt; allein da die Pforte bisher das Wahlrecht der höhern griechischen Geistlichkeit anerkannte, und nur sich das Bestätigungsrecht vorbehielt, so wurde er bei so bewandten Umständen von den griechischen Christen als von den Ungläubigen aufgedrungen betrachtet. Inzwischen soll dieser neuernannte Patriarch gleich am andern Tage, aus Schrecken über seine Standeserhöhung, die unter den unglücklichsten Umständen erfolgte, plötzlich gestorben seyn! — Nachrichten aus Semlin vom 22. d. zufolge war in Belgrad das Gerücht verbreitet, das großherrliche Belagerungsheer vor Janina, unter Oberbefehl des Jussuf Pascha von Macedonien, sey gänzlich aufgegeben, und Jussuf Pascha selbst befände sich unter den Todten. Gleichzeitig kommt wieder aus mehreren Grenzstädten die Nachricht von der Ermordung Ali Pascha's, und Erbeutung seiner großen Schätze durch die Griechen; allein da diese Nachricht schon seit drei Wochen verbreitet, und immer noch nicht durch authentische Berichte bestätigt ist, so kann sie keineswegs verbürgt werden.

Triest, den 25. Mai. Am 21. d. lief hier die russ. Brigantine, der Stern der Diana, Kapitän Favier Gattich, von Smyrna, welches sie den 5. Mai verlassen hatte, in unserm Hafen ein. Nach den Briefen, die sie aus den Inseln des Archipelagus mitbringt, hat die Hinrichtung des Patriarchen Gregorius in Konstantinopel eine außerordentliche Sensation unter den christlichen Einwohnern hervorgebracht. Zwei türkische Fregatten von 50 Kanonen, 2 Korvetten und 4 Briggs, welche zur Unterstützung der sich in Salonich sammelnden, gegen die Insurgenten in Morea bestimmten türkischen Armee von Konstantinopel ausgelaufen waren, sind durch Verrätherei der griechischen Matrosen in die Hände der Insurgenten gefallen. Die an Bord dieser Schiffe befindlichen Türken, 900 an der Zahl, wurden Anfangs auf die Insel Milo als Gefangene gebracht, allein daselbst bei Ankunft der Nachricht von der Ermordung des Patriarchen, aus Mache sämmtlich umgebracht.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen:

6. Juni	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 10,7 Linien	14,0 Grad über 0	57 Grad	Südwest	wenig heiter
Mittags 3	27 Zoll 11,0 Linien	15,8 Grad über 0	41 Grad	Südwest	wenig heiter
Nachts 11	27 Zoll 11,6 Linien	10,6 Grad über 0	57 Grad	Südwest	trüb

Todes-Anzeige.

Heute Mittag gegen 2 Uhr entschlief sanft dem Herrn der geistliche Rath, Regens des bischöflichen Seminariums und Pfarrer der hiesigen Hofpfarre, Herr Anton von Haimb, im 78. Jahre seines Alters. Religiösität, strenge Sittlichkeit und gründliche wissenschaftliche Bildung zeichneten ihn in seinem Leben aus. Er starb den Tod des Gerechten. Dieses wird allen seinen Verwandten, Vätern und Freunden an-durch bekannt gemacht.

Bruchsal, den 4. Jun. 1821.

Von Exeutoris wegen.

Anzeige.

Am 18. Jun. wird der rheinische Musikverein im hiesigen Schauspielhause das Oratorium von Handel,

Judas Maccabäus,

aufführen. — Die Bestellungen der Logen sind bis zum 11. Jun. einschließlich bei dem Hoftheaterkassier, Herrn Türk, zu machen.

Mannheim, den 26. Mai 1821.

Schwezingen. [Heugras-Versteigerung.] Von den Wiesen des Bezirks der Domainenverwaltung Schwezingen wird das Heugras an folgenden Tagen versteigert:

Freitags, den 8. Jun., Nachmittags 2 Uhr, zu Ketsch bei dem Vogt allda, von den Wiesen in der Ketschau.

Samstags, den 9. Jun., Nachmittags 2 Uhr, zu Brühl im Döfen, von den Wiesen in Backofenwörth.

Dienstags, den 12. Jun., Morgens 9 Uhr, zu Hockenheim in der Kanne, von den Wiesen im Schachen.

Mittwochs, den 13. Jun., Morgens 9 Uhr, zu Brühl im Döfen, von den Wiesen im Koller.

Schwezingen, den 3. Jun. 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Verhas.

Karlsruhe. [Mehwaaren.] Joh. Weyrauch, von Frankfurt a. M., zeigt einem hohen Adel und dem gesammten Publikum ergebenst an, daß er wieder auf hiesiger Messe, in seiner nämlichen Bude in der ersten Reihe, dem alten Museum gegenüber, steht, wohlaffortirt in aller Art neuer Kinderpielwaaren, nebst seinen Tischmessern und Gabeln, Desfermesser, gut silberplattirte Theelöffel, auch von Komposition, feine Rosetten zu Fenstervorhängen, englische Nähadeln, Stricknadeln, Stöcke, französische und Karlsbader Steknadeln, Ächte mit dem Stempel versehen, feine Perlenmutterknöpfe zu Westen, Charoullen mit feinen Gemälden und Perlen besetzt, auch Perlen zu Halscolliers, das ganz ächte Rblinische Wasser erster Qualität von Farina, Berliner Königbrauchpulver, Wind-sörseife und Seifenkugeln, Bleistifte, Siegellak, Briefstaschen, Chemische Zündhölzer, Billardballen aus dem Kern; um aufzuräumen unter dem Preis: Würfel und Würfeltassen, Schachspiele ganz schön von Elfenbein, Spielmarken und Kästchen zu Postong,

Whist und Lomber, verschiedene ganz neue Gesellschaftsspiele, Optiken, Laternen Magica, Handwerkszeuge, laufende Geschirren, verschiedene Arten Vorkästen, dann eine neue Art Bleistifte, genannt Gradirbleistifte, Wien ohne Holz; ebenso rothe englische und schwarze Kreide; elegante Kästchen für Knaben, enthaltend 8 Etagen Siegellak von allen Farben, 1 Gebund Hamburger Federn, 3 Stück englische Bleistifte, 1 Stück chinesisches Tusch, 1 Stück Gummi-Elasticum, 1 Stück englisches Pflaster, ein Briefchen (die Kunst, Gold zu machen), 2 Griffel, eine Tafel zum Schreiben, zusammen 2 fl.; Reißzeuge, Tuschfarben, Theebretter und alle Arten Wildbrüsse für Jagdliebhaber; alles im billigsten Preise, und bittet um geneigten Zuspruch.

Karlsruhe. [Mehwaaren.] Singen, Fabrikant von Stickereien aus Nancy, besucht die hiesige Messe mit einer schönen Auswahl von Stickereien in Percal und Mousselin, Chemisettes, Hauben, Kleider, batistenen Tüchern und allem was zur schönen Leinwand gehört.

Seine Boutique ist im letzten Gang bei dem Fähringer Hof. Karlsruhe. [Mehwaaren.] Christian Schlit-ter von Mannheim und Mad. Vaster u. Komp. empfehlen sich mit Chocolate und Schreibmaterialien. Ihre Bude ist in der mittlern Reihe die zweite, in derjenigen der Mad. Buhmann.

Karlsruhe. [Anzeige.] In der Bude Nr. 31 des mittlern Ganges, auf der gegenwärtigen Messe, ist das ächte Rblinische Wasser ersterer Fabrike, das Duzend à 5 fl., und in einzelnen Flacons zu 30 kr. zu haben. Auch wird daselbst Mannheimer-Wasser, der Krug à 3 Schoppen zu 40 kr., abgegeben; bei bedeutenden Partien wird ein annehmbarer Rabatt verprochen.

Jacob Becker, aus Mannheim.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter zeigt hiermit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß die Messe über seine Thiere in einer Hütte bei dem Fähringer Hof zu sehen sind; darunter zeichnet sich besonders der Tapir und ein gänzlich unbekanntes Thier aus; auf dem Mezigsaale ist bei demselben täglich, von 4 bis 5 Uhr Nachmittags, die Affenschule zu sehen, wobei der Mandrille, als Seiltänzer, hier noch nie gesehene Stücke produziert; er bittet um geneigten Zuspruch, und versichert, daß beide Schauplätze gewiß Niemand unbefriedigt verläßt.

Joseph Treden.

Augarten, bei Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter benachrichtigt ein hochverehrliches Publikum, daß diesen Sommer, vom 15. d. M. an, jeden Freitag Cassino dach hier gehalten, auch nächsten Pfingstdienstag das neu errichtete Caroussel feierlich mit Musik eröffnet wird.

Durch eine wohlbesetzte Musik, die schönen und bequemen Anlagen im Garten, so wie auch durch vorzüglich gutes Getränk und prompte Bedienung, hoffe ich die mich mit ihrem gütigen Vertrauen beehrenden Gäste vollkommen zufrieden zu stellen, und erwarte geneigten Zuspruch.

Augarten, bei Karlsruhe, den 5. Jun. 1821.

Müller.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.